



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

CXXVII. Florentiner Reliquienandacht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Aen. Sylvii opera p. 289. Hist. rer. ubique gestar. c. 12. — Das Erstaunlichste geschah unter Leo X. richtiger in der Zwischenzeit zwischen Leos und Hadrians Pontifikat, Juni 1522 (Gregorovius VIII, 388) auf dem Forum in Rom: wegen einer Pest wurde ein Stier feierlich auf heidnische Weise geopfert; Paul. Jovius. Hist. XXI, 8.

CXXVII.

(Zu Seite 216, Anm. 4.)

Florentiner Reliquienandacht. Der bis zur 10. Aufl. im Text stehende Satz: „Die wenigste Reliquienandacht zeigten die Florentiner. Zwischen ihrem Beschluß, den Stadttheiligen S. Zanobi durch einen neuen Sarkophag zu ehren, und der definitiven Bestellung bei Ghiberti vergehen vierzehn Jahre (1432—1446), und auch dann erfolgt der Auftrag nur zufällig, weil der Meister eine kleinere ähnliche Arbeit schön vollendet hatte“ ist mit der Anm., dem Hinweis auf Vasari III, 111 ff. Vita di Ghiberti gestrichen worden; das geschah auf Grund folgender Ausführung des Prof. Sauer in der Literarischen Rundschau 1911 Nr. 9. „Nach der schon früher bekannten, durch Poggi im Zusammenhang wieder publizierten Urkunde wurde 1432, 22. Febr., eine Konkurrenz für die florentinischen Künstler ausgeschrieben, zugleich aber auch schon Bronze für das Werk angekauft. Auf Grund der eingelaufenen Modelle erteilte man am 23. März 1432 Ghiberti den Auftrag, für den Schrein und Brunellesco für einen Altar des hl. Zanobi; fast gleichzeitig bestellte man eine Kommission zur Überwachung der Ausführung des Vertrags. Da Ghiberti die Zusicherung, innerhalb von drei Jahren das Werk abzulefern, nicht hielt, beschloß man, weil diese Verzögerung der Stadt „in verecundiam dampnum et dedecus“ gereiche, die Arbeit einem andern zu übertragen (1437); infolge wesentlicher Änderungen des ursprünglichen Aufstellungsplanes beließ man Ghiberti den Auftrag (1439) unter der Bedingung, daß er ihn vor Ende Januar 1440 unbedingt ausführen werde. Zu dem Termin war auch der Schrein in der Hauptsache fertig; die Ablieferung konnte aber erst 1442 erfolgen.

CXXVIII.

(Zu Seite 220, Anm. 4.)

Der hier nach Corios Zeugnis angedeutete *Büßerzug* wird von vielen anderen Schriftstellern geschildert. Diese plötzliche Bußfertigkeit, hervorgerufen durch die Büge der *dealbati*, die fast zwei Monate dauerte,